

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien u. Gesänge aus: Jakob und seine Söhne in Egypten

Méhul, Étienne Nicolas

Carlsruhe, 1810

2. Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-83820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83820)

Brüder voll Neid,
Scheelsucht und Rache,
Euch flehte um Mitleid
Der hülflose Schwache!
Umsonst! als Sklave verkauft ihr ihn.
Rührten euch denn nicht des Vaters
Thränen?

Ihr saht seinen Schmerz,
Seinen Kummer, sein Sehnen,
Und bleibt verstockt! Ihr verdient meinen
Haß.

Dennoch ihr blutigierigen Hyänen!
Ich fühl, daß mein Herz euch verzeiht.
Wär' es möglich, daß ihr bereut,
Dann versöhnten mich eure Thränen.

Nro. 2. Romanze.

Joseph. Ich war Jüngling noch an Jahren,
Dierzehn zählte kaum ich nur,
Und ich träumte nicht Gefahren,
Folgte meiner Brüder Spur.
Sichem gab uns fette Weide,
Sie gehörte unserm Stamm;
Niemand that ich was zu leide,
Und war schüchtern wie ein Lamm.
Wo drei Palmen einsam stehen,
Lag ich im Gebet vor Gott;
Da begannen ihr Vergehen,
Meiner Brüder freche Rott'!
Eine Grube war daneben,
Da hinein versenkt man mich —
Ach! ich denk daran mit Wehen,
Sie war feucht und schauerlich.

Endlich ward ich aufgezogen,
Ich war schon dem Tode nah!
Durst nach Gold hat überwogen,
Skavlenhändler waren da.
Diesen ward ich hingegeben,
Gierig theilten sie das Gold;
Meines theuren Vaters Leben
Klebt vielleicht am Sündensold.

Nro. 3. Gesang der Brüder.

Simeon. Nein! nein! Gott der Herr ist beleidigt!
Er rächt gewiß meine Gräueltthat.
Auf meiner Stirn les' ihr die Worte,
Die seine Hand gezeichnet hat.
Der Frevler finde kein Erbarmen,
Von den Sterblichen sey er geflohn!
Er riß aus väterlichen Armen
Den sehr zärtlich geliebten Sohn!

Alle Brüder. O Simeon, gebeugter Bruder:
Stille deinen herben Schmerz!

Simeon. Wie ersetz ich den Sohn unserm Vater?

Alle Brüder. Sprich doch nicht von unserm Vater,
Das zerreißen uns das Herz.

Simeon. Wenn oft, um meinen Schmerz zu stillen!
Mein Weib mir meine Kinder bringt,
Dann trüft mich Gottes schwere Rache,
Ich flieh den Arm, der mich umschlingt;
Sie lächeln voll Unschuld mir entgegen,
Doch Schrecken und Wahnsinn ergreifen
mich,

Ich lese in ihren kindlichen Zügen:
Undankbar werden sie einst, wie ich.

Alle. O tröste dich, gebeugter Bruder!